Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 26

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Organisation des franz. Schulwesens im allgemeinen

(Bergl. Nr. 3, 1929.)

Auf allen Stufen der Schulhierarchie wirken Jogenannte Beratungskommissionen (Conseils et Comités consultatifs), die aus Vertretern der Verwaltung, gewählten Delegierten des Lehrpersonals und Vertretern des freien Unterrichts zusammengesetzt sind. Sie haben ihren Sit in Paris. Un erster Stelle steht der Oberste Unterrichtstat (Conseil Supérieur d'Instruction Publique). Er besteht aus 57 Mitgliebern; 43 werben von der Lehrerschaft des gesamten Unterrichtes gewählt, die übrigen, darun= ter 4 Vertreter des freien Unterrichts, werden burch Defret ernannt. Er tagt zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Ministers und gibt sein Gutachten ab über alle Vorschläge betreffend Lehrplan, Verwaltungs= und Disziplinarreglement usw. Er bildet die letzte Instanz in allen Streitund Disziplinarfragen. Dauernd arbeitet ein Ausschuß des Obersten Unterrichtsrates (Section permanente) dem die Ausarbeitung der Lehrpläne und Lehrverordnungen obliegt.

Daneben gibt es je eine Beratungskommission (Conseil Consultatis) für die drei Unterrichtsstussen. Sie beraten in reinen Verwaltungs= und Personalfragen. Die betreffende Rommission für die Hochschulen besteht aus einer Unzahl Restoren, Defanen, Prosessoren und gewählten Vertretretern des Lehrpersonals. Für den mittleren Unterricht setzt sich die Rommission zusammen aus dem Direktor der höheren Normalschule (Ecole Normale Supérieure) und den Generalinspettoren. Sie stellt jedes Jahr die Liste der Prosessoren auf, die besähigt sind, in den Lyzeen des Seinedepartements zu lehren; desgleichen eine Liste der Randidaten, die in Betracht sommen sür

eine eventuelle Ernennung als Lyzealdireftor (Proviseur).

Für den Volksunterricht bilden die Generalinspektoren des Volksunterrichtes die entsprechende Kommission. Te ein Vertreter des männlichen und des weiblichen Lehrpersonals haben Stimme und Sitz in den beiden letztern Kommissionen.

Am Hauptort jeder Akademie besteht ein Universitätsrat (Conseil de l'Université) und ein Akademierat (Conseil Académique). Ueber den ersteren wird später zu handeln sein. Der letztere spielt hauptsächlich die Rolle eines Disziplinarrates für das Lehrpersonal des mittleren Unterrichtes, des freien wie des öffentlichen. Aehnliche Besugnisse, den Bollsunterricht betressend, hat der Departementalrat (Conseil départemental de l'Enseignement primaire), der sich zusammensetzt aus dem Präsetten, dem Akademieinspettor und den gewählten Bertretern der Lehrersschaft.

Er wacht über die Ausführung der Reglemente und der Lehrpläne und macht Borschläge zu denselben. Er gibt sein Gutachten über die Zahl und die Art der Schulen, die in jeder Gemeinde zu gründen oder zu unterhalten sind, sowie über die Zahl der Lehrer, die notwendig sind. Iedes Iahr stellt der Departementalrat die Liste der Lehrer und Lehrerinnen auf, die für eine Beförderung oder eine Auszeichnung in Betracht kommen. Er kann sogar Disziplinarstrafen verhängen. Endlich entscheidet er, wenn gegen die Erössnung einer freien Schule Einspruch erhoben wird von seiten des Akademieinspektors.

Aus Prof. Dr. P. Frieden: "Das französische Bilbungswesen in Geschichte und Gegenwart."

Schulnachrichten

Bern. Die verheiratete Lehrerin und die Versicherungskasse. Durch Beschluß vom 30. November 1928 hat der Regierungsrat bes Rantons Bern einer Statutenrevision der bernischen Lehrerversicherungskasse zugestimmt, burch die in Zutunft namentlich bie Stellung der verheirateten Lehrerinnen wesentlich verschlechtert wird. Darnach werben Lehrerinnen, die nach dem 1. Juli 1929 eintreten, nach ihrer Verheiratung ohne weiteres der besondern Gruppe ber Sparversicherten zugewiesen, während Lehrerinnen, die schon bisher der Kasse angehörten, sich bei der Berheiratung entscheiden können, ob sie als vollversicherte Mitglieder mit Rentenversicherung bei ber Raffe bleiben ober sich ber Gruppe ber Sparversicherten anschließen wollen. Im erstern Falle erhöht sich ihre Prämie von 5 Prozent auf 10 Prozent der anrechenbaren Besolbung.

Gegen ben Entscheib bes Regierungsrates, ber bie neuen Statuten genehmigte, ist von einer Anzahl von Mitgliebern der Kasse staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht wegen Willfür und Verletzung der Rechtsgleichheit eingereicht worden. Das Bundesgericht hat den Refurs als unbegründet abgewiesen.

Unterwalden. Gemeinsame Konferenz von Ob-und Ridwalden. Am 18. Juni war's, ein goldener Sommertag, als wir dem Bersammlungsorte Kerns zupilgerten. Gar zahlreich rückten sie ein, die Lehrer und Lehrerinnen und Lehrschwestern, die H. Schulinspektoren und Schulräte und sonstigen Schulfreunde, darunter in hocherfreulicher Zahl die hochw. Geistlichkeit. Jedermann versprach sich einen lehrreichen Tag, und alle kamen babei auf ihre Rechnung.

Frl. Schumacher, Lehrerin, Kerns, bot zu Beginn des Vormittags den Teilnehmern einen Einblick in ihren Geographieunterricht, insbesondere unter Zuhilsenahme des Sandkastens; ein Stück Arbeitsprinzip im gesunden Sinne und weisen Maß. Ihre Viertklaßekinder zeigten rasch Verständnis für die neue Art der Varbietung, und manch ein Zuhörer (eine Zuhörerin) wird im stillen den Entschluß gesaßt haben, inskünstig auch die neuen Hilsmittel anzuwenden und damit für eine solide Grundlage im Geographieunterricht zu sorgen.

Nach dem spmpathischen Eröffnungswort des unermüdlichen Herrn Präsidenten Al. Röthlin folgte ein Vortrag von H. Hrn. Seminardirektor L. Rogger, Histirch, über das zeitgemäße Thema "Im Iahr= hundert des Kindes". Es ist nicht möglich, in einer kurzen Skizze den Vortrag wiederzugeben. Wir hoffen, ihn unsern Lesern im Wortlaut bringen zu können. Es war ein Meisterstück rhetorischer Kunst, inhaltlich tiesschüftend, überzeugend, aufbauend auf der katholischen Pädagogik, formell ein Kunstwerk, wie eben nur ganz hervorragende Redner solche zu bieten vermögen.

Die nachfolgende Diskussion hielt benn auch nicht zurück mit der verdienten Anerkennung, und jeder Zuhörer nahm wertvolle Entschlüsse mit nach Hause, die er wird verwerten können, wenn ihm das Leben in der Schule oft sauer wird, wenn er verzweiseln möchte an Widerständen, die sich seiner Erzieherarbeit entgegenstellen, wenn ihm der äußere Ersolg versagt bleibt, wenn ihm die Versuchung kommt zur Ungeduld, kurz: wenn die Majestät des Kindes — die unsterbliche Kinderseele — in ihrer gebieterischen Größe vor ihm steht und von ihm ganze und schwere Pflichterfüllung verlangt, wodei er allzeit dessen bewußt sein wird, was unser oberste Lehrer und Meister von den Kindern gesprochen und wie er an ihnen gehandelt hat.

Die Lehrerversammlungen haben mit Recht auch einen "zweiten Teil". Die Pflege ber Rollegialität ift für die Lehrerschaft ein wesentliches Bedürfnis. Die Unterwaldner Rollegen wissen diesen zweiten Teil nicht minder gut vorzubereiten und burchzuführen wie ben Das gemeinsame Mittagessen in der erften. "Sonne" (90 Teilnehmer und Teilnehmerinnen), die berglichen Unsprachen der Ortsbehörden und der Bertreter des Erziehungsrates und anderer Ehrengäste, die gang wertvollen musikalischen Darbietungen, ein pattendes Mysterienspiel, und dazu ein so recht gemutvoller Gedankenaustausch von Freund zu Freund, bis bie Stunde des Abschieds schlug: das alles tat dem Schulmeisterherzen so wohl; da taut es auf, da wird es wieder jung, da freut es sich über den strammen Nachwuchs leiftungsfähiger Rollegen und Rolleginnen, die

alle treu zur katholischen Fahne stehen, die entschlossen sind, je und je ganze Arbeit zu leisten auf dem Posten, auf den der göttliche Lehrmeister sie hingestellt hat. — Der Tag von Kerns war ein Chrentag für die Lehrerschaft Unterwaldens. Er wird allen Teilnehmern in bestem Andenken bleiben.

Uri. Lehrerkonferenz. Der 11. Juni fab die Lehrerschaft zahlreich in Göschenen zu ernster Arbeit versammelt. In seinem Eröffnungsworte würdigte der Präsident die verschiedenen Demissionen und wünschte allen aus dem urnerischen Schulbienft Scheibenden gesegnete Lebenstage. Das Referat behandelte in gründlicher und formschöner Urt die Ueberwachung des Kindes durch die Lehrfraft. Die ehrw. Referentin, Gr. Roselina Rühne, Silenen, aus dem Institut Menzingen, erntete für ihre gediegene Arbeit Beifall und eine anregende Diskuffion griff ein paar praktische Punkte auf. Das zweite Traftandum "Hilfskasse" zeigte den Mitgliebern, mas vereinte Rraft und zielbewußtes Wollen fertig bringen. Wir haben jest zwar nur eine Zwi= schenstation erreicht. Unser Biel muß fein: Eine fraftige Alters=, Witwen= und Baifentaffe. Auch hiefur find Vorarbeiten im Gang und die Lehrerschaft hofft zuversichtlich auf wohlwollendes Berftandnis der maßgebenden Behörden. Berschiedenen fleineren Geschäften wurde durch Renntnisnahme beigeftimmt. Die flotte Tagung hat also neben bem Studium berechtigter Standesintereffen in angenehmer Beife ber unerläglichen, praftischen Fortbildung gedient. fr.

Liturgische Exerzitien für Lehrer im Kloster Engelberg

Die hl. Exerzitien beginnen am Abend des 5. August und dauern bis zum Morgen des 9. Ausgust. Die Teilnehmer sind gebeten, ihre Missalien mitzunehmen. Sie werden auch aufmerksam gemacht auf die Vergünstigung, die die StansstadschaelbergsBahn den Inhabern der Reisetarte des Kath. Lehrervereins gewährt (Tarermäßigung 50 Prozent). Die Entschädzigung an das Kloster besträgt sür den Teilnehmer Fr. 10.—. Der Rest wird durch die Exerzitienkommission des Lehrervereins getilgt. Unmeldungen rechtzeitig an H. H. Dr. P. Anselm Fellmann O. S. B., Engelberg.

Lehrerzimmer

Die Fortsetzung der Artikelserie "Erziehung zum katholischen Charafter" folgt in nächster Rummer.

Redattions | chlug: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geigmattstr 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholifden Lehrervereins: Prafident: Jatob Defch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Raffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr 38, St. Gallen W. Postched IX 521.